



WERK, Grand Paris

bauen + wohnen

Die Metropole sprengt den Gürtel

Ein 200-Kilometer-Metroring für die Banlieue
Umstrittener Städtebau, junge Architektur
Weniger Autos, neue Plätze, neue Freiräume
Und: Umbauen in Genf, Greifensee, Luzern

7/8 – 2020

Le Grand Paris
Greater Paris



CHF 27,- / EUR 23,- 9 770257 933000

7/8



Mehrzweckgebäude in Léchelles (FR), Joud Vergély Beaudoin Architectes

Daniela Meyer
Roland Bernath (Bilder)

Wer nach einer freistehenden Scheune auf einer Wiese Ausschau hält, sucht das Mehrzweckgebäude am falschen Ort. Die aus dem Wettbewerb stammende Bezeichnung «La grange au pré» bezieht sich vielmehr auf die Materialisierung des Bauwerks und auf dessen Lage im weiteren Sinn. Léchelles ist ein typisches kleines Strassendorf, eingebettet in die grünen Hügel zwischen Fribourg und Payerne. Kurz nach der südwestlichen Ortseinfahrt rückt der kleine Turm der Kirche ins Bild. Zu diesem bescheidenen Bau hat das junge Lausanner Büro Joud Vergély Beaudoin Architectes mit seinem Erstlingswerk ein Pendant geschaffen, das die nordöstliche Einfahrt ins Dorf markiert. Ein turmartiger Kamin macht das Gebäude von weitem sichtbar, das statt auf einer Wiese mitten auf einem grossen Parkplatz steht.

Während früher nebst Kirchen Rathäuser oder Gaststätten das städtebauliche Gefüge eines Ortes prägten, gibt es heute in kleinen Gemeinden nur noch selten repräsentative Bauten mit öffentlichem Charakter. Zu ihnen zählen neben Schulhäusern besonders Saal- und Mehrzweckgebäude.

Luftig-leicht für vieles

In Léchelles sollte der Neubau all jene Nutzungen vereinen, für die der Gemeinde der passende Raum fehlte. Nebst einer Sporthalle galt es eine Pellets-Heizzentrale für die Fernwärmeversorgung, eine Garage für die Feuerwehr, Garderoben für die Aussensportplätze sowie zwölf



Biberschwanzziegel umhüllen das Gebäude bis zum Boden. Im Inneren überrascht ein lichterfüllter Raum mit geschwungener Holzdecke.

Alterswohnungen zu erstellen. Die Architekten beschlossen, letztere in einem separaten Gebäude unterzubringen. Dies erwies sich bald als vorteilhaft, da es der Gemeinde ermöglichte, die Wohnungen durch einen Investor bauen zu lassen.

Die übrigen Nutzungen fanden unter einem Dach Platz und sind dennoch klar voneinander getrennt, wie Christophe Joud betont. Dazu nutzten die Architekten den Höhenunterschied im Gelände und schufen nicht weniger als sechs Eingänge. Der Haupteingang zur Mehrzweckhalle befindet sich an der Stirnfassade, markiert durch den in die Höhe ragenden Kamin der darüber liegenden Heizzentrale.

Nach dem Durchschreiten der gedruckten Vorzone überrascht die helle Halle in der Gebäudemitte mit ihrem luftig-leichten Charakter und ihrem asymmetrischen Schwung. Der flache Baukörper liess von aussen keinen so hohen Raum erwarten. Die zwei Fensterbänder liegen auf unterschiedlicher Höhe: unter der Deckenkante auf der Seite zur Strasse, am Boden auf der zum Sportplatz orientierten Seite. Eine Gegenbewegung bilden die schmalen Deckenträger aus Brettschichtholz. Zu Wellen geformt, schwingen sie sich von der tieferen Kante entlang der Strasse zum höheren Raumabschluss auf der gegenüberliegenden Seite. Die beiden gegenläufigen Bewegungen verleihen dem

Raum Dynamik und Eleganz. Die starke Präsenz der Deckenträger überspielt die dazwischen angebrachten Sportgeräte.

Architektin Lorraine Beaudoin spricht nicht von einer Sporthalle, sondern von einem Saal und erklärt, dass die Gestaltung mit dem weiss lasierten Holz auf eine gemütliche und wohnliche Atmosphäre abzielt. Denn in der Halle finden nicht nur Sportunterricht und Vereinsanlässe statt; die Einwohnerinnen von Léchelles feiern hier auch Hochzeiten und runde Geburtstage. Um technische Einbauten zu reduzieren, erfolgt die Lüftung auf natürlichem Weg, mittels öffentlicher Fensterflügel. Die dazu notwendige zweiseitige Verglasung des Raums verleiht dem Gebäude gleichzeitig seinen öffentlichen Charakter. Entlang der Strasse wird die Fensterfront zum Schaufenster und gibt Einblick in das Geschehen im Saal. Zudem entsteht ein Sichtbezug zur dahinterliegenden Wiese und dem Sportplatz.

Einheitskleid aus Ziegeln

Am meisten Aufmerksamkeit weckt der Saal nachts, wenn sein Licht nach aussen strahlt. Tagsüber gibt sich das Mehrzweckgebäude zurückhaltend, und die verschiedenen Nutzungen verschmelzen unter dem dunklen Panzer zu einer Einheit. Die Hülle aus Biberschwanzziegeln, welche die Aussenwände ebenso wie das

Dach überzieht, vergrössert die niedrige Strassenfassade optisch über die Traufkante hinaus und erinnert an die Ziegelverkleidungen an der Wetterseite vieler Scheunen im Dorf. Als einfache Schicht verlegt, wirken die Ziegel beim Mehrzweckgebäude ungewohnt leicht. Überlappung und Handstrich der Ziegel erzeugen ein sanftes Licht- und Schattenspiel.

Das einheitliche Ziegelkleid und die expressive Gebäudeform mit dem hochragenden Kamin verleihen dem Gebäude einen prägnanten Charakter und Eigenständigkeit. Das Bild von der Scheune auf der Weide verleiht dem Mehrzweckgebäude das Potenzial, zu einem Identifikationsmerkmal für die Bevölkerung zu werden. Dies bekräftigen die filigranen Buchstaben über dem Haupteingang: «*La grange au pré*» ist sogleich zur offiziellen Bezeichnung des Baus geworden. —

Daniela Meyer (1985) hat an der ETH Zürich Architektur studiert. Sie ist als freischaffende Journalistin und Texterin in den Bereichen Architektur und Städtebau tätig.



ausruhen ...

... sitzen, geniessen und verweilen.

Alle Möglichkeiten entdecken von Parkmobiliar sowie Spielplatzgeräten in Holz, Metall und Kunststoff auf www.buerliag.com

bürli 

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG
CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00, info@buerliag.com



Lieu
Route de Fribourg 17, 1773 Léchelles
Maître de l'ouvrage
Commune de Belmont-Broye /
SI Léchandon SA, Léchelles
Architecte
Joud Vergély Beaudoin Architectes,
Lausanne
Ingénieur civil
Edms Sa, Ingénieur civil principal,
Petit-Lancy / Kung & Associés, Payerne
Spécialistes
Direction des travaux: Quartal Sa, Vevey
Ingénieur sanitaire: Tinelli bureau
technique, Vevey
Ingénieur CVCR: Pierre Chuard Fribourg
SA, Fribourg
Ingénieur électricité: Christian Risse SA,
Givisiez

Type de mandat
Concours SIA 142, 1er prix
Maître de l'ouvrage
Commune de Léchelles
Organisation du projet
Conventionnelle: exécution avec
entreprises en lots séparés

Concours
Octobre 2013
Début des études
Janvier 2014
Début des travaux
Octobre 2015
Achèvement
Novembre 2017
Durée des travaux
25 mois

Largement ouverte sur l'espace public,
la halle expose les activités locales et
sportives.

La salle centrale constitue un écran
de bois recevant une lumière homogène.
Photos: Roland Bernath

Informations sur le projet

La «Grange au Pré» est née d'un concours SIA 142 à l'initiative du village de Léchelles et rassemble plusieurs programmes publics pour assurer le renouvellement de son territoire. En cours de projet, un regroupement communal a permis d'étendre la portée de cet équipement aux utilisateurs de cinq villages, désormais réunis dans la commune de Belmont-Broye et comprenant environ 5 500 habitants.

Adossé à la route cantonale, la salle multi-usages s'affiche comme la nouvelle entrée Est du village grâce à la figure singulière de son pignon. A l'image du cadavre exquis, elle assemble différents caractères contextuels, à la fois par ces ouvertures latérales qui donnent aux activités intérieures une extension possible sur la prairie ou une visibilité depuis l'espace public et par son enveloppe de tuiles écaillées, dans la continuité des silhouettes typiques de granges.

Programme d'unité

Le bâtiment accueille une diversité de fonctions sous une forme unitaire et exploite la pente pour organiser les différentes entrées de service. Au centre, la salle polyvalente est destinée aux activités sportives associatives et scolaires, avec un terrain de type VD2, ainsi qu'aux fêtes villageoises (mariage, concert, etc.), grâce à l'ajout d'une cuisine de préparation.

De part et d'autre, les têtes sont occupées par les services communaux annexes. Au-dessus de l'entrée se trouve une centrale de chauffage à distance (CAD) aux pellets, d'une puissance totale de 1250 kW, qui alimente une centaine de ménages sur la base d'une structure coopérative et dont la cheminée s'exprime en pignon. A l'arrière, les vestiaires de la salle sont imbriqués avec un garage dédié au corps des sapeurs-pompiers et un vestiaire complémentaire pour les joueurs de Skater Hockey en terrain extérieur.

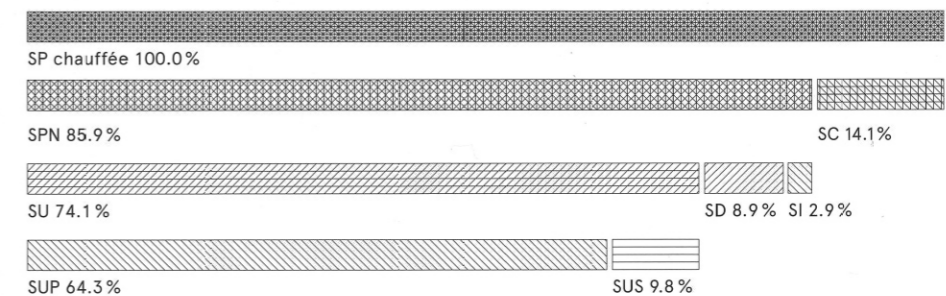
Construction

La partie centrale est en construction bois avec une structure de poteaux et de poutres-fermes en lamellé-collé et un revêtement intérieur en lattage d'épicéa, monté artisanalement sur place. Les blocs latéraux servent de contreventement et sont réalisés en béton brut. L'entier du volume est recouvert de tuiles écaillées cannelées, en pose simple.

Technique

En bénéficiant d'un profil de coupe favorable, la salle de sport est ventilée naturellement au moyen des impostes motorisées. La partie des vestiaires reçoit par contre une ventilation en double-flux et la centrale CAD alimente en énergie les différents locaux.

Surfaces et volumes du bâtiment



Quantités de base selon SIA 416 (2003) SN 504 416

Parcelle			
ST	Surface de terrain	4984 m ²	
SB	Surface bâtie	922 m ²	
SA	Surface des abords	4062 m ²	
SAA	Surface des abords aménagés	4062 m ²	
SAN	Surfaces des abords non aménagés	0 m ²	
Bâtiment			
VB	Volume bâti SIA 416	9275 m ³	
	rez-de-chaussée	942 m ²	
	1er étage	400 m ²	
	2ème étage	159 m ²	
SP	Surface de plancher totale	1501 m ²	100.0%
	Surface de plancher chauffé	1501 m ²	100.0%
SPN	Surface de plancher nette	1289 m ²	85.9%
SC	Surface de construction	212 m ²	14.1%
SU	Surface utile	1112 m ²	74.1%
	Services	1112 m ²	
SD	Surface de dégagement	134 m ²	8.9%
SI	Surface d'installations	43 m ²	2.9%
SUP	Surface utile principale	965 m ²	64.3%
SUS	Surface utile secondaire	147 m ²	9.8%
PP	Places de parking Vélos	30	
		19	

Conditions générales de droit

IUS	Indice d'utilisation Zone	0.34
	Zone d'intérêt général	non
	Plan d'aménagement Bonus sur l'indice d'utilisation	non

Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500 (TVA inclus, taux actuel) en CHF

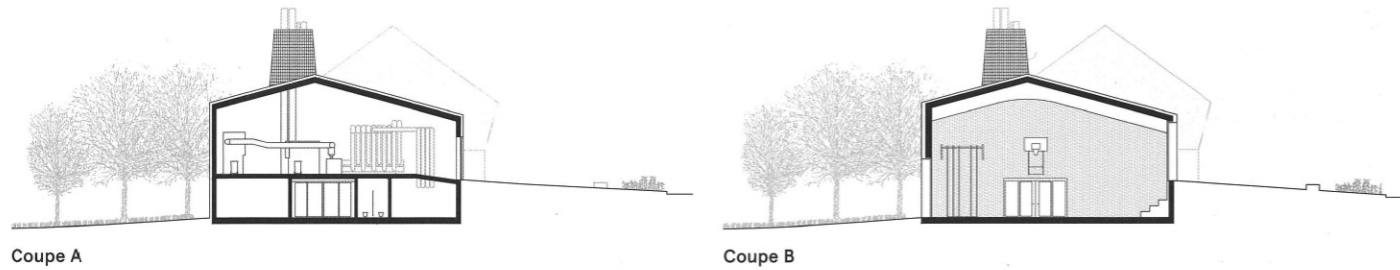
CFC			
1	Travaux préparatoires	75 000.-	1.2%
2	Bâtiment	5 006 000.-	82.1%
3	Équipement d'exploitation (ventilation cont.)	0.-	0.0%
4	Aménagements ext.	667 000.-	10.9%
5	Frais secondaires	212 000.-	3.5%
9	Ameublement	137 000.-	2.2%
1-9	Total	6 097 000.-	100.0%
2	Bâtiment	5 006 000.-	100.0%
20	Excavation	113 000.-	2.3%
21	Gros œuvre 1	1 340 000.-	26.8%
22	Gros œuvre 2	872 000.-	17.4%
23	Installations électriques	281 000.-	5.6%
24	Chauffage, ventilation	133 000.-	2.7%
25	Installations sanitaires	347 000.-	6.9%
26	Installations de transport	41 000.-	0.8%
27	Aménagements int. 1	271 000.-	5.4%
28	Aménagements int. 2	562 000.-	11.2%
29	Honoraires	1 046 000.-	20.9%

Valeurs spécifiques en CHF

1	Coûts de bâtiment CFC 2/m ³ VB SIA 416	540.-
2	Coûts de bâtiment CFC 2/m ² SP SIA 416	3 335.-
4	Coûts des abords aménagés CFC 4/m ² SAA SIA 416	164.-
5	Indice genevois (10/2010=100)	100.0

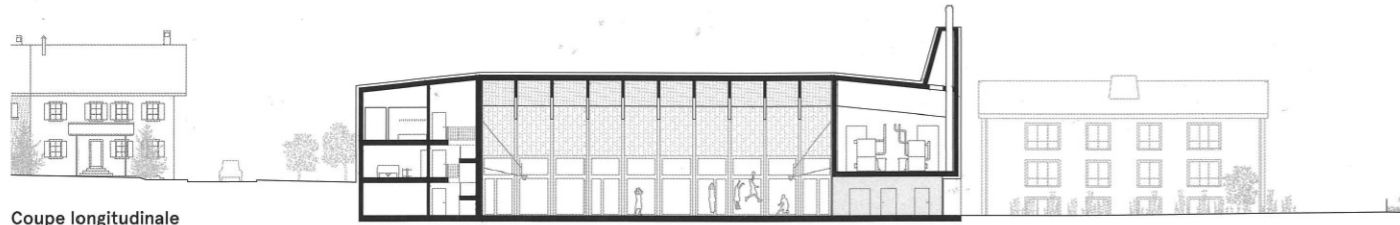
Valeurs énergétiques SIA 380/1 SN 520 380/1

Surface de référence énerg.	SRE	1 458 m ²
Rapport de forme	A/SRE	1.28
Besoins de chaleur pour le chauffage	Qh	44 kWh/m ² a
Besoins de chaleur pour l'eau chaude	Qww	7 kWh/m ² a
Température de l'eau du chauffage, mesurée à -8°C	T	35°C

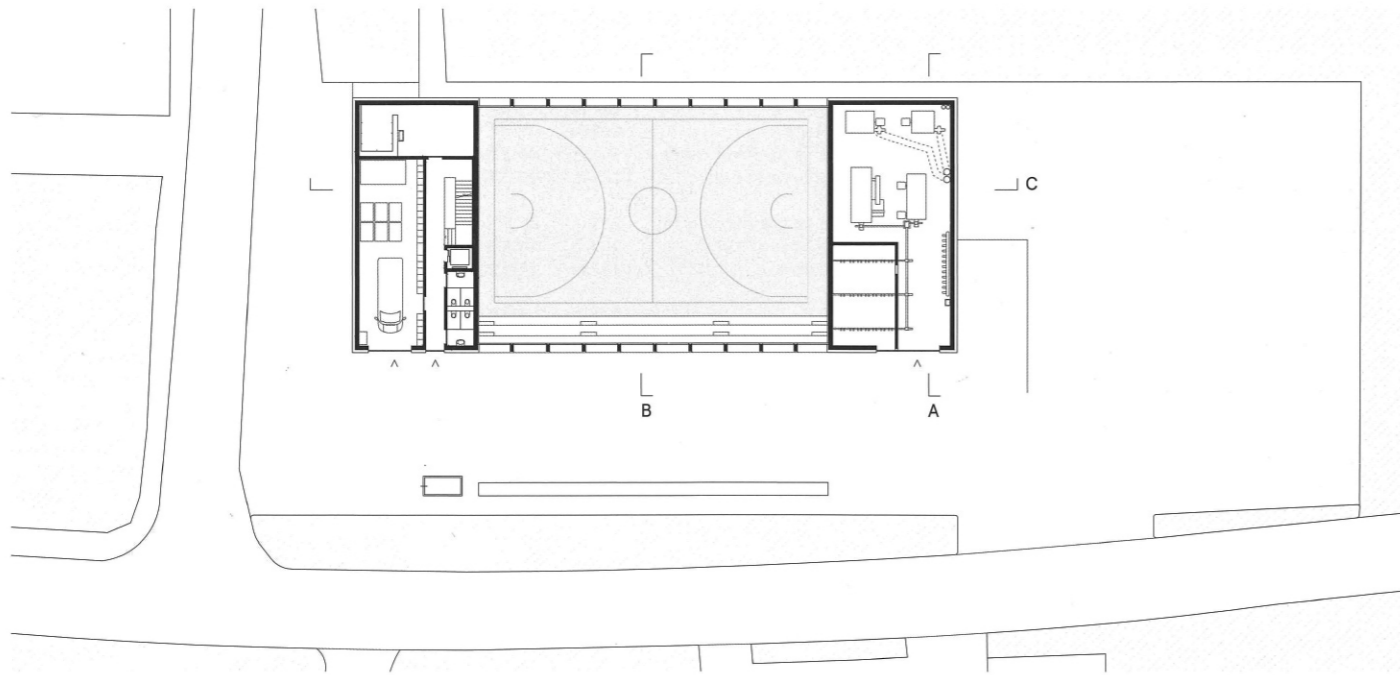


Coupe A

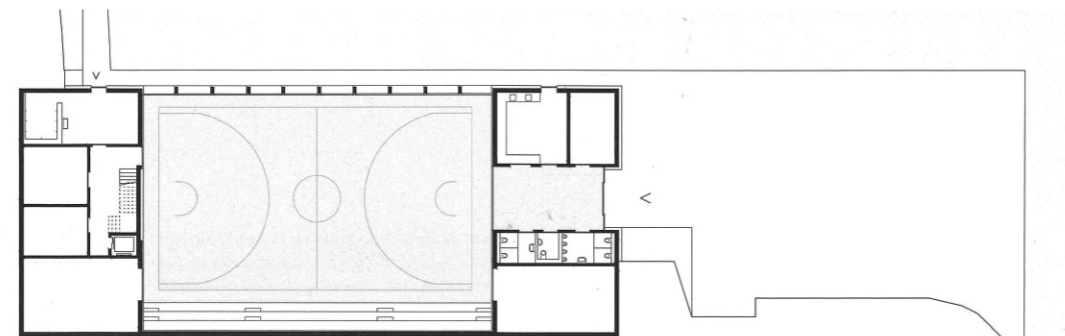
Coupe B



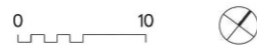
Coupe longitudinale



Rez supérieur



Rez inférieur

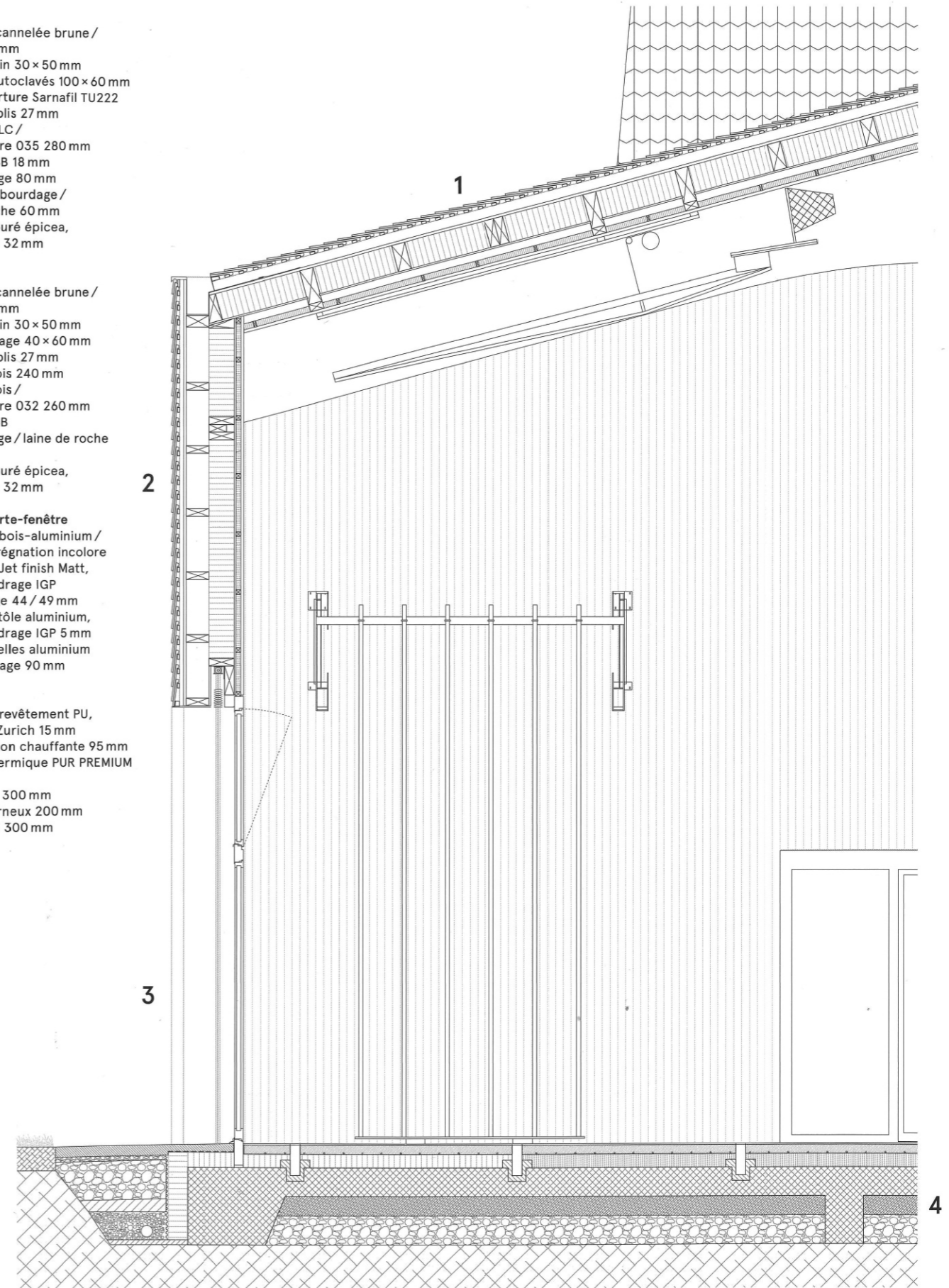


- 1 Toiture**
- Tuile plate cannelée brune / AGZ 17 × 38 mm
 - Lattage sapin 30 × 50 mm
 - Chevrons autoclavés 100 × 60 mm
 - Sous couverture Sarnafil TU222
 - Panneau 3 plis 27 mm
 - Chevrons BLC / laine de verre 035 280 mm
 - Panneau OSB 18 mm
 - Lambourdage 80 mm
 - Contre-lambourdage / laine de roche 60 mm
 - Bardage ajouré épicea, glacis blanc 32 mm

- 2 Façade**
- Tuile plate cannelée brune / AGZ 17 × 38 mm
 - Lattage sapin 30 × 50 mm
 - Contre-lattage 40 × 60 mm
 - Panneau 3 plis 27 mm
 - Ossature bois 240 mm
 - Ossature bois / laine de verre 032 260 mm
 - Panneau OSB
 - Lambourdage / laine de roche 50 mm
 - Bardage ajouré épicea, glacis blanc 32 mm

- 3 Fenêtre, porte-fenêtre**
- Menuiserie bois-aluminium / épicea imprégnation incolore Technos et Jet finish Matt, thermopoudrage IGP
 - Triple vitrage 44 / 49 mm
 - Embrasure tôle aluminium, thermopoudrage IGP 5 mm
 - Store à lamelles aluminium thermolaquage 90 mm

- 4 Sol - salle**
- Sol sportif, revêtement PU, Polymatch Zurich 15 mm
 - Chape béton chauffante 95 mm
 - Isolation thermique PUR PREMIUM 140 mm
 - Dalle béton 300 mm
 - Béton caverneux 200 mm
 - Grave 0/45 300 mm



Coupe constructive

